

# RATHAUSKORRESPONDENZ

Zweite Ausgabe

Herausgeber und verantw. Redakteur:  
FRANZ XAVER FRIEDRICH

309

Wien, am 17. Oktober 1934

---

## Preisausschreiben der Stadt Wien für ein Denkmal der Arbeit.

Wie bereits berichtet worden ist, hat die Stadt Wien dank der Initiative des Bürgermeisters Richard Schmitz beschlossen, zur Förderung der Gegenwartskunst ein Denkmal der Arbeit in der Gartenanlage Schmerlingplatz ungefähr an der Stelle des ehemaligen Republikdenkmales errichten zu lassen.

Um in den Besitz geeigneter Entwürfe zu gelangen, wird für Bildhauer und Architekten ein offener Wettbewerb ausgeschrieben. Den Künstlern wird die Aufgabe gestellt, "Die Arbeit" symbolisch zum Ausdruck zu bringen. Architekt und Bildhauer werden zu gemeinsamer Arbeit herangezogen, um hiebei alle Fragen des Städtebaues, der Architektur und der bildenden Kunst in Einklang zu bringen.

Zum Wettbewerb werden nur österreichische Künstler zugelassen, die in Oesterreich ihren ständigen Wohnsitz haben. Die Beurteilung über die eingelangten Entwürfe steht einem Preisgericht zu, dessen Vorsitz Bürgermeister Richard Schmitz, in seiner Vertretung Vizebürgermeister Major a. D. Lahr, führt und zu dessen Mitgliedern prominente Künstler berufen worden sind. Für den Wettbewerb sind sechs Preise und zehn Ankäufe im Gesamtbetrag von 8.300 Schilling ausgesetzt. Der Wettbewerb wird noch heuer durchgeführt und die eingelangten Entwürfe werden öffentlich ausgestellt werden. Um die Mitte des nächsten Jahres dürfte bereits der beste, der zur Ausführung geeignetste Entwurf vollendet sein.

Die für diesen Wettbewerb erforderlichen Unterlagen sind in der Direktion des Wiener Stadtbauamtes im Neuen Rathaus, Mezzanin, Tür 27, erhältlich und können dort vom 22. Oktober an während der Amtsstunden zum Preise von 2 Schilling bezogen werden.

.....

Wir bringen Nachrichten des Wissenschaftlichen Pressedienstes des Volksbildungsreferenten unter der Marke "VBR" zur unentgeltlichen Verwendung durch die Blätter!

## 5.000 arbeitslose Bühnenangehörige in Frankreich.

(VBR) Nach einer Meldung des Internationalen Arbeitsamtes in Genf sind von den 6.000 Mitgliedern der Vereinigung der Bühnenangehörigen in Frankreich fast 5.000 arbeitslos. Die Vereinigung wies in einer Eingabe an das Ministerium der schönen Künste darauf hin, dass die grosse Arbeitslosigkeit der Bühnenangehörigen nicht nur mit der allgemeinen Wirtschaftskrise zu erklären sei. Sie sei auch das Ergebnis der zunehmenden Mechanisierung durch Kino, Radio und so weiter. Eine allgemeine Verbesserung der Wirtschaftslage würde an der grossen Arbeitslosigkeit der Bühnenangehörigen nicht viel ändern. Die Vereinigung schlägt daher vor, die Entwicklung der Provinztheater zu fördern. Daneben sollten in den Städten überall Vereinigungen von Theaterfreunden gegründet werden, um das Interesse der Bevölkerung an guten und preiswerten künstlerischen Darbietungen zu wecken und zu fördern.

.....